

## Miete oder Mitte ...?

Geeignete  
Apps



Speechnotes  
[www.speechnotes.co/de](http://www.speechnotes.co/de)

**Lernszenario:** Unterrichtseinheit

**Kategorie:** Sprechen (Aussprache)



Diktat – Sprache zu Text  
<https://apps.apple.com/de/app/diktat-sprache-zu-text/id1124772331>

Niveaustufe A1 – A2

Sozialformen Plenum, Einzelarbeit und Partnerarbeit

Zeitaufwand Durchführung: ca. 45 min

Technik pro Paar ein PC, Tablet oder Smartphone | Internetzugang nur für online-Tool und iOS-App nötig

## Beschreibung der Unterrichtsidee

### Miete oder Mitte?

**Lernziele:** Aussprache und orthographische Eigenschaften bei langen vs. kurzen Vokalen im Deutschen (oder eines anderen phonologischen Phänomens, s.u.); kreative Textproduktion

#### Vorbereitung:

Es wird ein Beamer oder eine Dokumentenkamera benötigt (Teil 1 und 2). Die Lernenden bilden Paare (Teil 2 und 3), jedes Paar braucht ein Smartphone oder Tablet mit der Android-App Speechnotes oder der iOS-App Diktat – Sprache zu Text oder einen PC mit einem Mikrofon oder Headset für das online-Tool von Speechnotes.

#### Es geht los ...

#### Teil 1: Einstieg & Vorentlastung (ca. 15 Min.)

a) Zunächst sollen die Lernenden darauf aufmerksam werden, dass es im Deutschen kurze und lange Vokale gibt (Lautrezeption). Dazu gibt die Lehrkraft ein bis zwei Beispiele, z.B. *All - Aal, Kelle - Kehle*, und hält diese an der Tafel fest. Kurze Vokale markiert sie mit einem Punkt unter dem Vokal und lange Vokale unterstreicht sie.

Nun sind die Lernenden an der Reihe: Die Lehrkraft trägt mehrere unzusammenhängende Wörter vor und die Lernenden notieren auf einem Zettel, welchen Vokal sie hören, und ergänzen einen Punkt oder Strich für die Vokallänge. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum besprochen. Bsp. für Wörter: *Ruhm, Hütte, Höhle, offen, schräg, Bett, Staat, schief ...*

b) Als nächstes sollen die Lernenden erkennen, wie sich die Vokallänge in der Schriftsprache äußern kann (Rezeption orthographischer Strukturen).

Dazu präsentiert die Lehrkraft die zuvor vorgetragenen Wörter noch einmal in Schriftform (mithilfe eines Beamers oder einer Dokumentenkamera). Die Lernenden sollen nun nach Hinweisen auf die Vokallänge suchen und sich Notizen machen, z.B. Doppelkonsonanten bei kurzen Vokalen, Dehnungs-*h, ie* und Doppelvokale bei langen Vokalen. Dabei können sie sich mit ihren Sitzpartner/innen austauschen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.

## Teil 2: Aussprachetraining (ca. 15 Min.)

Nun soll auch die Aussprache der verschiedenen Vokallängen geübt werden (Lautproduktion).

Dazu präsentiert die Lehrkraft eine Reihe von Minimalpaaren – also Wortpaaren, die sich in genau einem Laut unterscheiden – in Schriftform (mithilfe eines Beamer, einer Dokumentenkamera oder eines Arbeitsblattes).

Bsp. für Minimalpaare: *Ruhm - rum, Hüte - Hütte, fühlen - füllen, Höhle - Hölle, Ofen - offen, schräg - Schreck, Beet - Bett, stehlen - stellen, rate - Ratte, Staat - Stadt, schief - Schiff, Riese - Risse, Miete - Mitte*

Die Lernenden versuchen, die Wörter so korrekt wie möglich auszusprechen, und achten dabei auf die Vokallänge. Zur Kontrolle wird das Gesprochene mithilfe von Speechnotes oder mit der App Diktat – Sprache zu Text in Text umgewandelt. Erscheint das jeweils andere Wort des Minimalpaares, muss weitergeübt werden. Erscheint das richtige Wort, kann zum nächsten Vokal übergegangen werden. Die Lernenden können entweder allein oder zu zweit arbeiten und sich abwechseln sowie gegenseitig Tipps geben.

## Teil 3: Kreative Textproduktion: Tandem-Geschichten, Zungenbrecher, Gedichte (ca. 15 Min.)

Nun sollen die Lernenden kreativ werden (Textproduktion).

### Variante A:

Die Lernenden suchen sich vier bis fünf Minimalpaare aus und denken sich spontan eine Geschichte dazu aus. Dabei wird das Gesprochene wieder mit einer der Apps in Text umgewandelt. Auch hier kann in Paaren gearbeitet werden (z.B. jeder abwechselnd einen Satz). Zur Kontrolle der Aussprache (und zum Amüsieren über die spontan entstandene Geschichte) kann der Text in der App nachgelesen werden.

### Variante B:

Die Lernenden suchen sich einen Vokal aus und verfassen ein kurzes Gedicht oder einen Zungenbrecher, in dem der Vokal sowohl in seiner kurzen als auch in seiner langen Version vielfach vorkommt. Anschließend trägt die/der Sitznachbar/in den kurzen Text vor und lässt das Gesprochene mit einer der Apps transkribieren. Zur Kontrolle der Aussprache kann das Transkript mit dem Originaltext abgeglichen werden.

### Hausaufgabe: Finden weiterer Minimalpaare

Die Lernenden suchen zu jedem Vokal mindestens ein weiteres Minimalpaar. Ein Wörterbuch oder auch jegliches andere deutsche Buch kann dabei hilfreich sein.

\*\*\*

Phonologische Phänomene, die sich ebenfalls für diese Unterrichtseinheit eignen, sind z.B.:

- stimmhafte vs. stimmlose Konsonanten (z.B. Garten vs. Karten) und Auslautverhärtung (z.B. Bad, gab, Tag)
- Ich- vs. Ach-Laut (z.B. Licht vs. lacht) und Ich-Laut vs. sch (z.B. Kirche vs. Kirsche)
- vokalisches vs. konsonantisches r (z.B. Verkäufer vs. Verkäuferin)
- Umlaute (z.B. Tochter vs. Töchter, Mutter vs. Mütter)
- Knacklaut vs. h (z.B. \_aus vs. Haus)